



TIERSCHUTZVEREIN
RORSCHACH UND UMGEBUNG



JAHRESBROSCHÜRE
2025



Ihr Haustier liegt
Ihnen am Herzen.
Wir versichern Ihre Katze
oder Ihren Hund.

Roman Frei, Generalagent, T 071 844 30 16, roman.frei@mobilier.ch

Generalagentur Arbon-Rorschach

Roman Frei

Signalstrasse 21

9401 Rorschach

T 071 844 30 30

rorschach@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar

JAHRESBERICHT 2025

In den letzten Jahren hat der Tierschutzverein immer wieder neue Pflegestellen übernommen. Es war also viel los im Tierschutzverein. Für 2024 war das Ziel, alles etwas ruhiger angehen zu lassen. Nun, wie ihr lesen werdet, hat das nicht ganz geklappt.

Schon am zweiten Januar kamen mit zwei Kaninchen die ersten neuen Tiere zu uns. In der ersten Woche des Jahres 2024 waren es schon elf neue Tiere. Ende Januar kamen durch zwei Kastrationsaktionen gleich acht weitere Katzen zu uns. Diese kleineren und grösseren Tierschutzfälle, bei denen uns Tiere anvertraut wurden, wiederholten sich das ganze Jahr über.

Der Februar hingegen war deutlich ruhiger, sodass wir uns den Tieren widmen konnten, die bereits bei uns waren. Nur die Kaninchen aus dem Versuchslabor waren eine Premiere. Mehr dazu ab Seite 10.



Mit dem Frühling kamen auch die Katzen. Im März fand auf einem Bauernhof in Mörschwil eine erste Kastrationsaktion statt. Kurz darauf kamen Django (mehr über ihn ab Seite 26) und Milly. Milly hatte einen Unfall, ihr musste das Hüftgelenk amputiert werden und der Besitzer konnte oder wollte die Kosten nicht übernehmen. So kam sie zu uns. Als wir den Impfausweis genauer kontrollierten, stellten wir fest, dass Milly aus Griechenland stammte und illegal in



die Schweiz gebracht worden war. Damit sie nach ihrer Operation und Genesung legal adoptiert werden konnte, nahmen wir mit den zuständigen Ämtern Kontakt auf und leiteten alles in die Wege.



Doch Milly blieb nicht das einzige Tier, das illegal in die Schweiz und dann zu uns kam. In den drei Wochen nach der Kastrationsaktion kamen eine Hündin und ein Kater zu uns. In ihren Impfpässen fehlten Stempel, es waren falsche Daten für die Tollwutimpfung eingetragen oder die Tiere wurden einfach falsch verzollt oder in der Schweiz nicht angemeldet. Dank Milly kannten wir den Ablauf und konnten die Dokumente schnell korrigieren lassen.

Im ganzen Jahr kam nur ein neuer Hund zu uns, Emma. Sie war während fünf Monaten im Tierheim Sitterhöfli untergebracht. Hunde nehmen wir nur noch in Notfällen auf, da die

externe Unterbringung mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Bei der süßen Hündin Emma war es uns ein Rätsel, warum sie so lange keine Familie fand. Aber mit etwas Glück hat auch Emma ihr Zuhause gefunden.

Keine der weiblichen Katzen, die wir bis Mai gerettet hatten, war trächtig und konnte ohne Probleme direkt oder nach der Fundzeit kastriert werden - zum Glück. Im Mai wurden die ersten Kitten von Katzenmüttern geboren, die wir tragend aufgenommen haben. 2024 sollten es insgesamt 20 Kitten werden. Wir hatten ganz tolle Katzenmütter mit grossartigem Mutterinstinkt. Immer wieder wurden mutterlose Kitten gefunden, die wir alle zu den Katzenmüttern in unserer Obhut setzen konnten. So mussten wir nur ein einziges Kitten von Hand aufziehen. Die Katzenmütter wurden trotzdem kastriert. Denn Katzen haben wir in der Schweiz mehr als genug.



Im Mai fiel die Katze Zaphira vom Fensterbrett im dritten Stock und brach sich den Oberschenkel. Die Besitzer wollten die einjährige Katze einschläfern, da die notwendige Operation durch einen Chirurgen für sie zu teuer war. Dank grosszügiger Spenden konnte der Verein Zaphira innerhalb weniger Tage helfen. Auch die Nachsorge, die bei einer so jungen und aktiven Katze sehr anspruchsvoll ist, konnte finanziert werden.

Im Sommer hatten wir viel zu tun. Innerhalb von zwei Tagen erhielten wir zwei Anfragen, ob wir bei der Vermittlung von Koi helfen könnten. Dank der sozialen Medien hatten wir an einem Tag mehr Übernahmeangebote als Fische. Es ist schön zu sehen, dass unsere Beiträge auf Instagram und Facebook wahrgenommen und gelesen werden.

Die Katzenstation war zur gleichen Zeit voll mit Kätzchen und Katzen, die auf ein neues Zuhause warteten. Etwas ruhiger ging es bei den Vögeln und Kaninchen zu. So planten wir unseren ersten Vorstandsausflug, von dem ihr ab Seite 30 lesen könnt.

Leider wurde im Spätsommer klar, dass wir unsere Katzenstation in Rorschach auf Dezember aufgeben müssen. Die Räumlichkeiten wurden uns nach gut zweijährigem Betrieb gekündigt und trotz diverser Aufrufe in den Medien und Kontaktaufnahmen mit den Gemeinden konnten wir keinen Ersatz finden. Für den Verein bedeutete dies, dass wir ab August keine trächtigen Katzen mehr aufnehmen konnten, da wir Kitten erst ab einem Alter von 12 Wochen vermitteln. Ab Oktober konnten wir auch keine Abgabetierrinnen mehr aufnehmen.



Jetzt

Beratungstermin
vereinbaren

Clevere Alternative zum Sparkonto.

Mit einem Fonds-Sparplan machen Sie mehr aus Ihrem Ersparten und geniessen dabei eine hohe Flexibilität. Sprechen Sie mit uns darüber, wie Sie schneller und systematisch Ihre Ziele erreichen.

raiffeisen.ch/fondssparen

Im Oktober dann der nächste Rückschlag. In der Vogelvoliere in Arbon wurde ein Vogel positiv auf das Bakterium *Chlamydia psittaci* getestet. Es bleibt ein Rätsel, wie sich dieser eine Vogel, der seit Jahren in der Voliere lebt, angesteckt hat. Während die negativ getesteten Vögel behandelt wurden, zogen sie sich zurück und es wurde still in der Voliere. Es galt zu verhindern, dass sich weitere Vögel anstecken.

Aufgrund der renovierungsbedürftigen Bausubstanz der Voliere suchten wir für die Vögel ein vorübergehendes Zuhause. Dabei konnten wir auf die Zusammenarbeit mit anderen Tierschutzvereinen zählen. Dankbar sind wir auch für den guten Kontakt mit der Stadt Arbon, dem kantonalen Veterinäramt und den Tierärztinnen. 2025 soll klar sein, wie es mit der Voliere weitergeht.

Ende Jahr schlossen wir schliesslich die Katzenstation. Die wenigen Katzen, die wir noch nicht vermittelt hatten, konnten wir dem Tierschutzverein Rheintal übergeben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Nicole Rohner und Antonella Kretz für ihre unkomplizierte Hilfe.

Auch wenn unser Jahr 2024 nicht ganz so ruhig verlief wie erhofft, können wir auf viele schöne Momente zurückblicken. Viele Tiere haben ein neues Zuhause gefunden und wir konnten einen wichtigen Beitrag leisten, um das Katzenleid in der Schweiz zu reduzieren. Die Weichen für 2025 sind gestellt, um weiterhin aktiven und unkomplizierten Tierschutz betreiben zu können.

Claudio Eicher
Präsident



2024 IN ZAHLEN

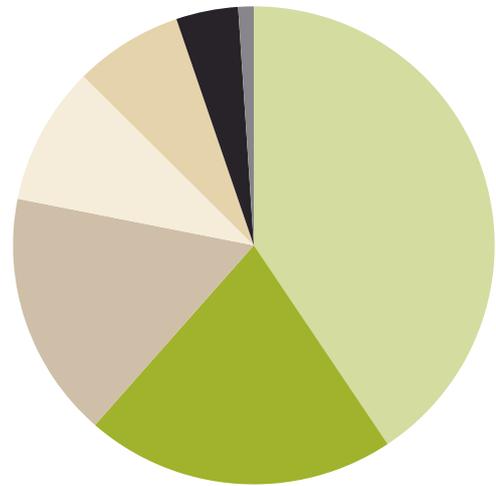
272

Tiere hat der Tierschutzverein im Jahr 2024 aufgenommen. Das ist besonders bemerkenswert, weil unser Verein **187 Mitglieder** zählt. Davon sind 144 Einzelmitglieder.

Wir betreuen **96 Katzen**, welche aus ganz unterschiedlichen Gründen bei uns landeten.

Darum kamen unsere Katzen zu uns

- Gefunden: 39
- Bei uns geboren: 20
- Verzicht: 16
- Kastrationsaktionen: 9
- Andere Vereine: 7
- Veterinärämter: 4
- Landwirtschaft: 1



LET'S SPEAK DANCE TOGETHER!

DANCE - THERAPY - WORKSHOPS - COMMUNITY

TANZSTUDIO
dance & flow
TANZTHERAPIE

www.dance4flow.com
info@dance4flow.com @dance4flow_rorschach Kirchstrasse 13a
9400 Rorschach



Der Tierschutz Rorschach und Umgebung hat ausserdem im letzten Jahr **71 Kaninchen** aufgenommen. Darunter waren 47 Zwergkaninchen und 24 Kaninchen mit einem Gewicht von über drei Kilogramm. Dank unserer hervorragenden Haltungsverbedingungen haben uns andere Vereine 30 Tiere anvertraut. Dazu kommen 17 Tiere, welche uns Veterinärämter brachten und 21 Tiere, welche wegen Verzicht zu uns kamen. Nur bei drei Kaninchen handelte es sich um Fundtiere.

Zu den Kaninchen an der Weierstrasse in Goldach gesellten sich im Jahr 2024 zusätzlich **39 Meerschweinchen**. Bei ihnen leben auch die beiden Hühner.

Wir durften **45 Vögel** betreuen. Darunter waren 25 Finken und Kanarienvögel und 13 Sittiche. Die Finken, Kanarienvögel und Sittiche leben nun in der Voliere Helios (mehr dazu auf Seite 17).

Im ganzen Jahr 2024 haben wir uns um **8 Hunde** gekümmert. 7 davon waren Fundtiere und konnten wieder nach Hause. Nur Emma blieb fünf Monate bei uns. (Seite 2).

Woher kommen all diese Tiere? Nun, nicht bei allen wissen wir genau, aus welcher Gemeinde sie kommen. Unter denen, die wir wissen, sind die häufigsten Gemeinden:

Gemeinde	Anzahl
Rorschach	29
Teufen	24
Goldach	21
Rorschacherberg	21
Mörschwil	14
Thal	13
St. Gallen	12
Staad	12

Scheinbar machen wir unserem Namen Tierschutzverein Rorschach und Umgebung alle Ehre.

SO FINANZIERT SICH UNSER VEREIN

Wir kümmern uns gerne um jedes Tier, das uns anvertraut wird. Aber Haltung und Pflege von Tieren kosten. Manche Tierarten sind relativ günstig. Für die Pflege anderer Tiere, gerade solche, welche verletzt sind, bezahlt der Verein manchmal **hunderte oder tausende von Franken**. Auch darum sind wir über Spenden dankbar.

Die meisten Kosten werden aber durch **Fundtiere** verursacht. Wer sie findet, trägt die Kosten bis das Zuhause gefunden ist oder 60 Tage vergangen sind. Schnell bezahlen wir so für ein einzelnes Fundtier eine Summe im vierstelligen Bereich.



Das alles wäre nicht möglich ohne euch, liebe Vereinsmitglieder. Der Jahresbeitrag von 40 Franken ist (bis auf wenige Ausnahmen) **für alle gleich**, egal ob ihr eine einzelne Person oder eine Gemeinde seid. Ihr alle leistet damit jedes Jahr einen wichtigen Beitrag, damit sich der Verein um die Tiere kümmern kann. Danke dafür!



9032 Engelburg, St.Gallen, Tel. 071 278 19 28

**Ferien- und Tagesplätze für:
Hunde, Katzen + Kleintiere**

Liebevolle und kompetente Pflege
ihres Haustieres am Stadtrand
von St.Gallen.

www.sitterhoefli.ch
info@sitterhoefli.ch



UNSER TIERSCHUTZ IN DEN MEDIEN

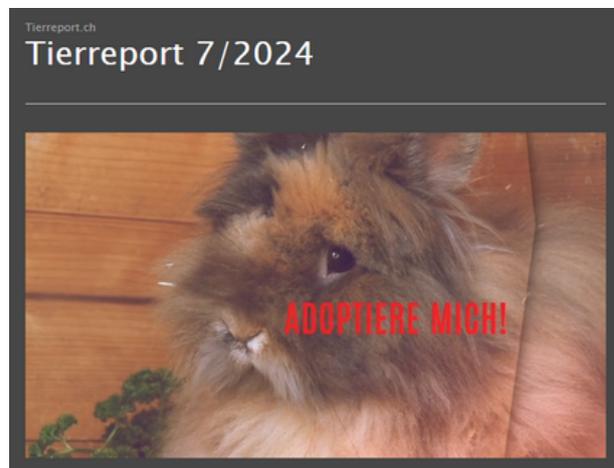
Im vergangenen Jahr wurde mehrfach über den Tierschutzverein Rorschach und Umgebung und unser Engagement berichtet. Das ist für unseren Verein wichtig. Die Sichtbarkeit in den Medien hilft dabei, unsere Arbeit bekannter zu machen, neue Unterstützer zu gewinnen und das Bewusstsein für den Tierschutz zu stärken.

Im Juni geschah das im St. Galler Tagblatt, in der Form eines Porträts des Vereinspräsidenten. Denn scheinbar nebenbei hat Claudio im Mai die Aufgabe des Tierschutzbeauftragten der Gemeinde Thal übernommen. Im Tagblatt hat er unter dem Titel

«Ich kann mit Tieren besser als mit Menschen»: Claudio Eicher widmet sein Leben den Tieren – als Thaler Tierschutzbeauftragter hat er grosse Ziele

erzählt, welche neuen Pflichten er in dieser Rolle trägt und welche Ziele und Wünsche er an den Tierschutz in der Ostschweiz hat. Übrigens: Claudio engagiert sich auch in der Reformgruppe des Schweizer Tierschutzes STS, damit auch auf nationalem Level bald alles rund läuft.

Im Juli standen dazu unsere Katzen Zaphira, Onyx und sieben Kätzchen im Mittelpunkt. Tierreport.ch kam bei uns in der Katzenstation vorbei und stellte unsere Bewohner vor.



Im Oktober durfte der Tierschutz im St. Galler Tagblatt erscheinen. Unter dem Titel

«Wir nehmen nur noch Notfälle an»: Katzenstation Rorschach muss jetzigen Standort bis Ende Jahr verlassen und hat noch keine Anschlusslösung

berichtete das Tagblatt davon, warum wir unsere Katzenstation in Rorschach aufgeben musste und wie schwierig sich die Suche nach einem neuen Standort gestaltet. Wie ihr wisst, waren wir bis Ende Jahr nicht erfolgreich. Wer weiss, vielleicht können wir in der Zukunft einen neuen Versuch starten.

UNSERE EX-VERSUCHS-KANINCHEN

Das Projekt Rehoming des Schweizer Tierschutz STS existiert bereits seit einigen Jahren und ermöglicht es, Labortieren eine zweite Chance zu geben. Dieses Jahr durften auch wir vier Kaninchen aus einem Versuchslabor dank unserer optimalen Haltungsbedingungen helfen.

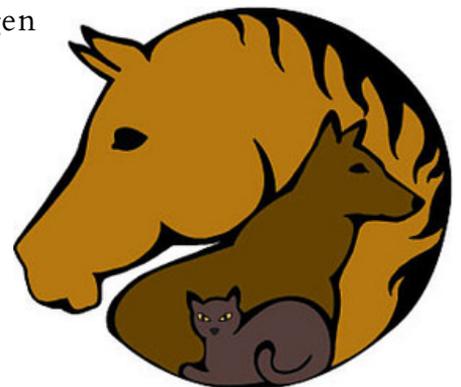
Insgesamt konnten zwanzig Kaninchen der Rasse „Weisse Neuseeländer“ aus diesem Labor gerettet werden. Sie wurden nur als Backup gehalten und nicht in Versuchen eingesetzt. In den



Information an alle VerkehrsteilnehmerInnen:

Wer eine Katze anfährt, muss Verantwortung übernehmen. Aufgrund der verschärften Kausalhaftung ist für den Tierschaden immer der/die VerursacherIn zu 100 % haftpflichtig. Die Fahrzeug-Haftpflichtversicherung muss den Schaden übernehmen - bis auf den kleinen Selbstbehalt kostet es den/die VerkehrsteilnehmerIn nichts. Wer den Unfall nicht meldet, wird wegen Tierquälerei und Fahrerflucht erheblich gebüsst. Das Tier muss gesucht werden, die TierbesitzerInnen und die Polizei müssen informiert werden.

Tierarztpraxis Josseck
Dr. med. vet. Henriette Josseck
Regenschwilerstrasse 2
9402 Mörschwil
071 866 44 44



Versuchsanstalten hatten sie mehr Platz als viele Kaninchen, die wir aus Privathaltung übernehmen.

Dennoch mussten unsere vier Neuzugänge behutsam an das Leben in Aussenhaltung gewöhnt werden. Nach wenigen Wochen wagten wir den Schritt auf unsere grosse Kaninchenwiese – mit durchschlagendem Erfolg. Die ruhigen Tiere fanden sich schnell in die bestehende Gruppe ein, was sicher daran lag, dass sie bereits Gruppenhaltung gewohnt waren.

Es war eine Freude zu beobachten, wie sie ihr natürliches Verhalten entfalteten. Sie knabberten an Tannen, gruben Löcher im Naturboden und sprangen ausgelassen über die Wiese. Innerhalb kurzer Zeit konnten alle vier Kaninchendamen in liebevolle, artgerechte Zuhause vermittelt werden.



Die erfolgreiche Eingliederung und Vermittlung dieser Kaninchen hat uns so positiv überrascht, dass wir in Zukunft gerne weitere Tiere aus Versuchslaboren aufnehmen werden.

Mehr zum Rehoming- Projekt des Schweizer Tierschutz STS:



KANINCHEN REX UND ZWERG REX

In den letzten Jahren haben wir immer wieder Kaninchen mit Kurzhaarfaktor in unsere Sorge aufgenommen. Besonders ein Wurf von Kleinrexen im Jahr 2024 hat uns dazu veranlasst, uns intensiver mit den Rassen Rexkaninchen und Zwergrexkaninchen zu beschäftigen.



Was ist der Kurzhaarfaktor?

Der Kurzhaarfaktor beschreibt das verkürzte Fell der Rexkaninchen. Im Vergleich zu Kaninchen mit normalem Fell fühlen sie sich deutlich anders an, fast wie Samt. Diese besondere Fellstruktur entsteht durch Mutationen auf einem von drei unabhängigen Abschnitten der Allele. Kaninchen mit kurzem Rexhaar sind



seit den 1920er Jahren aus Frankreich und Deutschland bekannt.

Welche Probleme bringt diese Genmutation mit sich?

Gelegentlich entwickeln Rexkaninchen über einen begrenzten Zeitraum gewelltes Haar. In manchen Fällen verlieren Jungtiere vorübergehend ihr gesamtes Fell. Durch die Haarstruktur



wirken Farben bei Rexkaninchen intensiver als bei Artgenossen. Gesundheitlich problematisch ist der vollständige Verlust der Tastaare. Das ist durch die Schweizer Tierschutzverordnung verboten, bei Züchtern aber immer wiederzufinden.

Haltung & Pflege

Durch ihr kurzes Fell benötigen Rexkaninchen im Winter einen frostsicheren Stall. Bei starkem Regen brauchen sie geschützte Rückzugsorte, da ihr Fell rasch durchnässt.

Ein weiteres Problem ist die höhere Anfälligkeit für Pododermatitis (Fussabszesse, Sohlenschwielen). Da das Fell an den Läufen dünner ist, sind die Pfoten empfindlicher gegenüber harten oder feuchten Böden. Eine abwechslungsreiche Bodenstruktur ist entscheidend, damit die Pfoten nicht ständig gleich belastet werden und sich keine Entzündungen entwickeln.

Quellen:
kaninchen-pirchnawang.at,
tierchenwelt.de,
chinchilla-rexkaninchen.ch



QUALZUCHT MASTPOULET

Auch 2024 wurde uns wieder ein gefundenes Küken gebracht – ein kleines Wesen mit weissem Junggefieder und gelbem Flaum. Wie schon die Küken im Vorjahr war es äusserst gefräßig und bereits erstaunlich gross. Durch unsere Erfahrungen aus 2023 war schnell klar: Dieses Küken war ein Mastpoulet.

Was bedeutet das eigentlich? In der konventionellen Mast erreichen diese Hühner ihr Schlachtgewicht von 2 kg in nur 35 Tagen – eine Gewichtszunahme von rund 60 g pro Tag. Einige werden sogar bereits nach 22 Tagen als „Mistkratzerli“ geschlachtet.








NACHHALTIGE FLORISTIK IM ABO
FÜR GESCHÄFT ODER PRIVAT

- INDIVIDUELL
- SAISONAL
- REGIONAL
- AB 50 CHF



Ich berate Sie gerne
Jetzt Termin vereinbaren!

So paradox es klingt: Das frühzeitige Schlachten ist für diese Tiere oft das Artgerechteste. Zwar gibt es Versuche, sie mit weniger nahrhaftem Futter vom schnellen Wachstum abzuhalten, doch das gelingt kaum. Unsere Mastpoulets aus 2023 wurden höchstens vier Monate alt. Andere Gnadenhöfe berichten von einer maximalen Lebenserwartung von 18 Monaten.

Doch selbst mit bester Pflege bleibt das Grundproblem bestehen: Sie fressen unaufhörlich, oft sogar im Liegen, da ihr Körpergewicht zu gross wird. Zudem leiden viele unter Gelenkschäden, Herzversagen oder der sogenannten „Bauchwassersucht“ (Aszites).

Es ist ein schmerzhaftes Dilemma für jeden Tierschützer. Man rettet ein Tier und weiss doch, dass diese Rettung kein Happy End haben wird. Während

viele Hühnerrassen ein langes, schmerzfreies Leben führen können, bleibt das Mastpoulet ein trauriges Beispiel für eine Zucht, die auf maximales Wachstum statt auf Wohlbefinden ausgelegt ist.

Kann man alle Hähne retten?

Nein. Etwa die Hälfte aller geschlüpften Hühner sind Hähne. Je nach Rasse wird empfohlen, auf einen Hahn drei bis fünf Hennen zu halten. Selbst aus einer Naturbrut ergibt sich so schnell ein Überschuss.

Der bewusste Konsum gewinnt

Ob jemand Eier oder Fleisch konsumiert, bleibt eine persönliche Entscheidung. Eier aus Freilandhaltung ermöglichen den Hennen ein Mindestmass an Lebensqualität. Wer nicht auf Pouletfleisch verzichten möchte, sollte sich mindestens mit alternativem Konsum wie dem „Bruderhahn“-Projekt befassen.



RESTAURANT

NEUGASS

NEUGASSE 36
9000 ST. GALLEN

071 220 88 88
RESTAURANT-NEUGASS.CH

UNSERE KLEINE VOGELVOLIERE

Seit dem Frühjahr 2021 stehen wir in engem Kontakt mit dem Pflegeheim Helios. Bis dahin brachte der Tierschutzverein Rorschach und Umgebung Fundtiere dorthin. Überzählige Tiere wurden an einen Grosszüchter im Kanton Appenzell abgegeben, der sie an den Fachhandel vermittelte.

Seit 2021 betreuen wir als Verein den Tierbestand der Voliere. Seither werden dort keine Tiere mehr gezielt nachgezüchtet. In Absprache mit

Martin Schlegel, der sich täglich um die Vögel kümmert, haben wir entschieden, dass der Bestand mit der Übernahme der Vogelvoliere in Arbon verändert werden soll. So zogen die meisten Wellensittiche aus, ausser Charlie, zu dem wir eine unserer wenigen Nymphensittichhennen setzten. Ansonsten leben in unserer kleinen Voliere nur noch Kanarienvögel, Finken und Ziertauben, von denen einige von Arbon nach Goldach umgezogen sind.





Im Jahr 2024 haben wir zusätzlich drei gefundene Kanarienvögel, 21 Zebrafinken, zwei Gouldamadinen und ein Blautäubchen des Vereinspräsidenten aufgenommen. Gelegentlich kommt auch eine Wachtel als Fundtier zu uns.

Seit dem bestätigten Chlamydienbefall in der Voliere Arbon halten wir dort eine zweite Sittichgruppe, um den Bestand nach der Neubesetzung rascher zu verstärken.

In beiden von uns betreuten Volieren ist es unser Ziel, in Not geratenen Tieren ein Zuhause zu geben und gleichzeitig den täglichen Besuchern einen festen Tierbestand zu bieten. Zu vermittelnde Tiere finden Sie auf unserer Homepage. Trotz grosszügiger Unterbringungsmöglichkeiten sind unsere

Kapazitäten begrenzt, sodass wir in Einzelfällen Tiere ablehnen müssen. Für Fundtiere versuchen wir trotzdem immer eine gute Lösung zu finden.



- **Volieren**
- **Futtermittel**
- **Einstreu**
- **Nisthöhlen**

Tierzubehör **HARDEGGER**

Bühl 4
9452 Hinterforst
079 562 70 78



inspecta treuhand ag



Leitbild

Wir begleiten unsere Kunden von der Unternehmensgründung bis zur Nachfolge in allen unternehmerischen wie auch privaten Fragestellungen. Im Mittelpunkt unserer Beratung stehen immer die **Menschen**.

Ihr unternehmerischer Erfolg, geregelte **Finanzen** und privates Wohlergehen sind unser Antrieb.

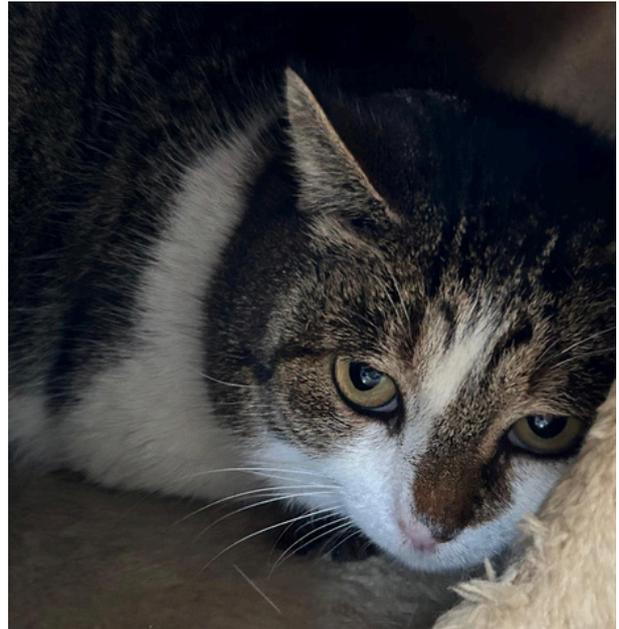
Wir haben unsere Unternehmensstruktur so gewählt, dass unsere Kunden immer direkt von einem der Firmeninhaber betreut werden. Das garantiert eine nachhaltige und langjährige Beziehung mit hohem Engagement, hoher Fachkompetenz und gegenseitigem **Vertrauen**.

KATZEN- GESCHICHTEN 2024

Die ersten Katzenbabys des Jahres kamen bereits im Januar zu uns. Fünf Kätzchen, vermutlich um Weihnachten 2023 geboren, lebten verwildert auf einem Campingplatz. Die erwachsenen Katzen vor Ort wurden kastriert und fanden ein Zuhause auf einem benachbarten Bauernhof.

Ein weiterer Kater führte uns dieses Jahr zum Möttelischloss. Dort lebt eine halbwilde Katzensgruppe an einer betreuten Futterstelle. Der zugelaufene Kater sorgte jedoch für Unruhe und lieferte sich wiederholt Kämpfe mit den kastrierten Bewohnern. Niemand in der Umgebung kannte ihn, doch sein aggressives Verhalten fiel auf. Mit einer Lebendfalle konnten wir ihn sichern und bei uns aufnehmen. Innerhalb weniger Tage entpuppte

sich der wilde Streuner als verschmuster Kater. Da sich während der Fundfrist kein Besitzer meldete, blieb er bei uns. Nach der Kastration konnte er friedlich mit anderen Katzen zusammenleben.



Auch Don Juan, ein junger Kater aus Thal, tauchte plötzlich auf. Innerhalb weniger Tage erreichten uns mehrere Fundmeldungen. Er streifte durch ein kleines Wohnquartier, doch niemand kannte ihn oder suchte nach ihm.



Wieder ein unkastrierter, ungechippter Kater ohne Herkunft. Auch er wurde kastriert, gechippt und schliesslich vermittelt.

Im April kam die erste tragende Kätzin zu uns. Rosé war die letzte unkastrierte Katze eines Bauernhofs, doch sie war jahrelang nicht einzufangen gewesen. Nun brachte sie bei uns in Sicherheit vier gesunde Katerchen zur Welt. Nach der Aufzucht kehrte Rosé kastriert zurück auf ihren Hof. Ihre Jungen jedoch übernahmen viel von ihrer scheuen Art, was die Vermittlung erschwerte. Einer fand bereits ein Zuhause, zwei weitere standen Ende des Jahres kurz vor dem Auszug. Nur Gamay zeigte sich so scheu, dass er als kastrierter Hofkater ausgewildert wurde.



Über das Jahr hinweg nahmen wir immer wieder einzelne, unkastrierte Fundkatzen aus städtischen Gebieten auf. Nach der Fundfrist wurden sie kastriert und nach Möglichkeit in ein schönes neues Zuhause vermittelt.



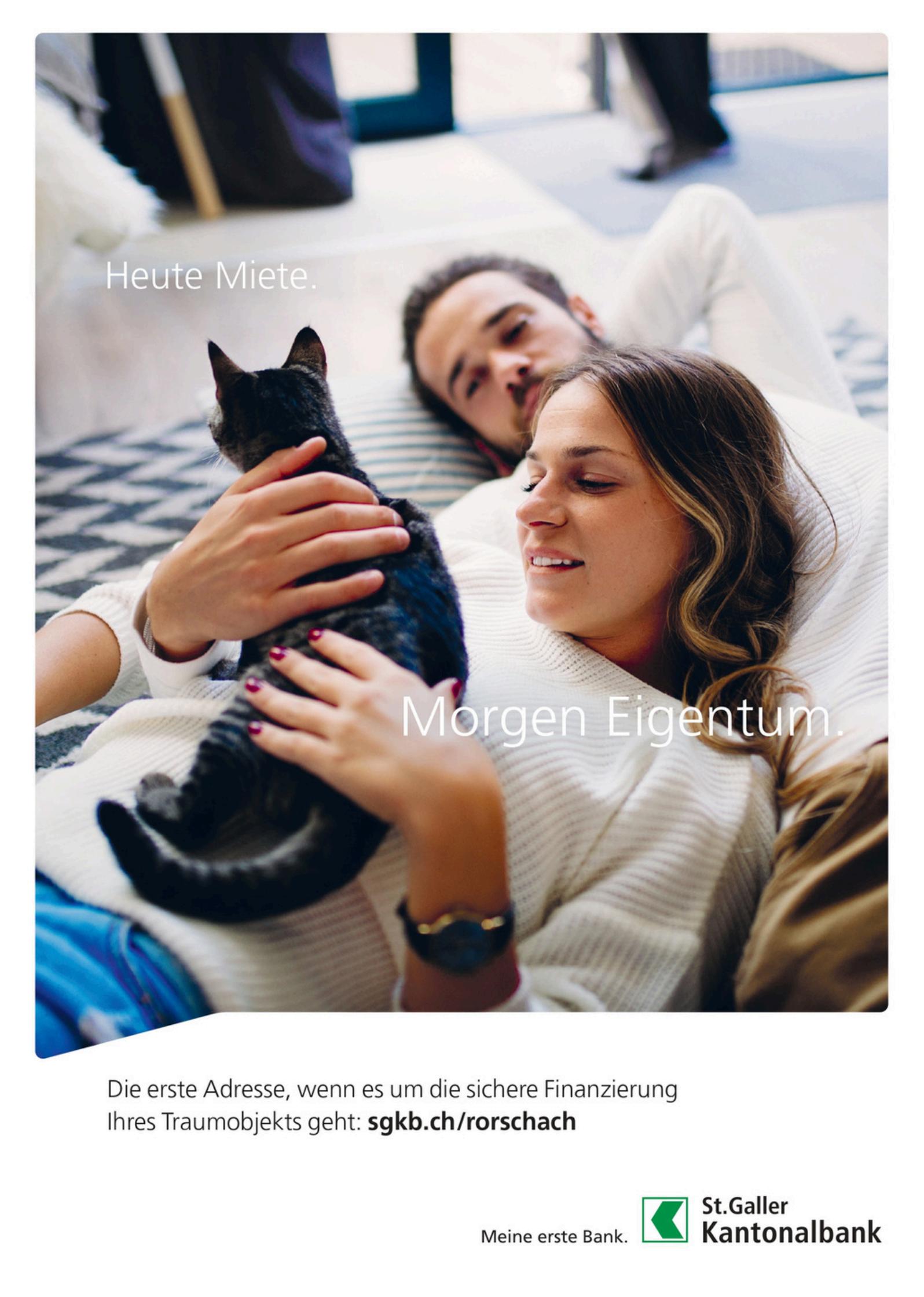
Ein besonderer Fall war Gomea. Sie lebte wild auf einem Bauernhof und musste dort weichen. Eine Überwachungskamera zeigte, dass sie drei Kitten zur Welt gebracht hatte, doch ihr Versteck blieb unbekannt. Erst als die Kleinen selbst herauskamen, konnten sie mit Lebendfallen gesichert werden – ein mühsames Unterfangen. Gomea blieb scheu und wurde nach der Kastration auf einem Pferdehof ausgewildert. Ihre Söhne fanden gemeinsam ein Zuhause. Alea, das dritte Kitten, war zugänglicher, aber schüchtern. Bei uns liess sie sich anfassen, doch sobald Interessenten kamen, verschwand sie blitzschnell. Erst nach einem halben Jahr ergab sich eine



Chance. Nach ihrer Kastration fand sie endlich ein Zuhause – und wenige Wochen später erreichten uns Bilder von einer entspannten Schmusekatze.

Auch Mengia und ihre Kitten sorgten für eine unerwartete Rettungsaktion. Alles begann mit einem kleinen schwarzen Kater, der in einer Maschine einer Gartenbaufirma entdeckt und in eine Tierarztpraxis gebracht wurde. Ein Kitten in diesem Alter taucht selten allein auf, also fragten wir nach. Dank unseres Netzwerks erhielten wir die Erlaubnis, den Kleinen einer Ammenmutter anzuvertrauen. Doch war das wirklich das einzige Kitten?





Heute Miete.

Morgen Eigentum.

Die erste Adresse, wenn es um die sichere Finanzierung
Ihres Traumobjekts geht: [sgkb.ch/rorschach](https://www.sgkb.ch/rorschach)

Meine erste Bank.  St.Galler
Kantonalbank

Am nächsten Tag fuhren wir zur Gartenbaufirma, stellten eine Falle auf und hörten bald darauf ein leises Miauen. Nach intensiver Suche fanden wir ein weiteres Katerchen, das ebenfalls zur Ammenmutter durfte. Zwei Tage später ging Mengia selbst in die Falle. Da sie keine geschwollene Zitzenleiste hatte, entschieden wir uns für eine sofortige Kastration und liessen die Kitten bei der zahmen Ammenmutter. Doch die Geschichte war noch nicht zu Ende. Eine halbe Woche später wurden zwei weitere Kitten an einem anderen Ort auf dem Gelände gefunden – stark unterkühlt und unterernährt. Nur eines von ihnen überlebte die Handaufzucht. Die drei überlebenden Brüder fanden liebevolle Zuhause, während Mengia kastriert auf dem Firmengelände bleiben durfte.



Ende 2024 konnten wir dank unserer Kastrationsaktion insgesamt **42 Katzen** kastrieren: 18 Kater und 24 Kätzinnen von Bauernhöfen, Pferdehöfen sowie herrenlose Katzen aus städtischen Gebieten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf **4'920 CHF**, ein erheblicher Betrag, der dank des Fonds für Katzenkastrationen teilweise gedeckt werden konnte. Dennoch war es das kostenintensivste Jahr für Kastrationen seit Langem.



DJANGO'S GESCHICHTE

Eines Tages im Frühling erhielten wir die erste Meldung über eine stark verfilzte Katze in Buechen. Dank einer Nachtsichtkamera der Anwohnerin erhielten wir auch Bilder der Katze. Es war deutlich zu erkennen, dass es sich um eine stark verfilzte Katze handelte. Wir haben sofort eine Katzenfalle aufgestellt. Durch das Teilen der Informationen in den sozialen Medien konnten wir zwei weitere Orte ausfindig machen, an denen sich der Kater aufhielt. Zeitweise stellten wir sogar drei Katzenfallen auf, um dieses eine Tier zu sichern.

Plötzlich tappte der gesuchte Kater in eine Falle und wir konnten ihm

helfen. Der Kater war völlig verfilzt. Dank der Sedierung durch die Tierärztin konnten wir ihn genauer untersuchen. Es stellte sich heraus, dass er gechippt war und einen Schweizer Chip trug. Zuerst wurde der Kater so weit wie nötig rasiert, um ihn von seinem verfilzten Fell zu befreien. Erst später wurde klar, dass es sich um einen reinrassigen Maine Coon Kater



Ihr Fachgeschäft in Rorschach für hochwertiges und spezielles Futter sowie Spielzeug und Zubehör für Hunde und Katzen.

Marktplatz 9, 9400 Rorschach,
Telefon: +41 76 804 94 93
Instagram: @yuva_haustierbedarf
Facebook: Yuva Haustierbedarf

handelte. Das ganze verfilzte Fell konnte wie ein Mantel abgezogen werden.

Wie bei jedem Fundtier haben wir natürlich eine Fundmeldung bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale (STMZ.ch) gemacht. Lange meldete sich niemand. Unser Tierschutzverein hatte aber auch Kontakte zu seriösen Züchtern, und was uns dort erzählt wurde, war kaum zu glauben - es schien ein unglaublicher Zufall zu sein. Doch was uns damals berichtet wurde, stellte sich später als wahr heraus. Django war schon seit über einem Jahr verschwunden. Die letzte Sichtung fiel mit dem Todestag seiner Züchterin zusammen.

So traurig die Situation auch war, wir konzentrierten uns auf das Wohl

unseres Schützlings. Nach Rücksprache mit den Hinterbliebenen des Katers verzichteten diese auf ihr Recht an dem Tier. Lange Zeit interessierte sich niemand für den reinrassigen Kater, sodass Django länger als geplant bei uns in der Station blieb.

Für Django war das ein klarer Nachteil. Doch es kam zum glücklichen Zufall: Durch einen Notfall, eine Kätzin, die nach einer missglückten Geburt massiven Blutverlust erlitten hatte, wurden wir auf Django aufmerksam. Überraschenderweise hatte er die gleiche Blutgruppe wie die Kätzin. Dank Djingos Blutspende konnte die Katze gerettet werden. Zwei Wochen später fand der inzwischen zahme Kater ein schönes Zuhause im Toggenburg.



Igeln richtig helfen: Was Sie wissen sollten

Der Walter Zoo betreibt auf seinem Gelände eine Igelpflegestation, die pflegebedürftige Igel aufnimmt und behandelt, bis sie wieder gesund sind und dem Finder zur Wiederauswilderung zurückgegeben werden.

Welche Igel brauchen Hilfe?

Nehmen Sie nur Igel auf, die wirklich hilfsbedürftig sind. Verwenden Sie immer Handschuhe beim Umgang mit Igeln. Kontaktieren Sie, wenn möglich, die Igelpflegestation telefonisch, damit wir Sie beraten können.

- Äussere Verletzungen: Sichtbare Wunden oder Verfangen in einem Netz/Zaun (Netz vorsichtig rundherum aufschneiden, Schnüre am Körper nur durch Fachpersonen entfernen lassen).
- Parasiten: Fliegeneier oder Maden am Körper oder übermässig viele Zecken/Flöhe, besonders im Gesicht.
- Apathisches Verhalten: Keine Reaktion oder Einkugeln bei Berührung (nur mit Handschuhen).
- Bewegungsprobleme: Torkelnd, hinkend, im Kreis laufend, oder mit Schaum vor dem Mund.
- Atmung: Der Igel hat Schnappatmung, bewegt also beim Atmen seinen Mund auf und zu oder er hustet/keucht stark (Lungenwürmer verursachen bei Igeln häufig Husten. Wirkt der Igel sonst fit, kann das Husten einige Tage beobachtet werden. Bessert es sich nicht, ist eine Behandlung nötig.)
- Untergewicht: Ziegelsteinförmiger Körper mit deutlicher Nackenfalte (gesunde Igel haben rundliche, birnenförmige Körper).

Diese Igel brauchen Hilfe. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch.



Hilfsbedürftige Igelsäuglinge

Junge Igel erkennt man an ihren geschlossenen Augen, der rosa bis gräulichen Haut, den hellen Stacheln und wenig bis keinem Fell. Achtung: Werden Jungigel ohne Handschuhe angefasst oder kommen in Kontakt mit Hunden, nimmt sie die Mutter möglicherweise nicht mehr an.

Beobachten Sie, ob die Mutter die Jungtiere innerhalb einer Stunde wieder ins Nest zurückholt. Falls nicht oder etwas unklar ist, kontaktieren Sie uns sofort bevor Sie was unternehmen. Achten Sie darauf, ob weitere Geschwister in der Nähe sind.



Igel mit folgenden Merkmalen brauchen KEINE Hilfe und können selbst überleben.

- Igel, die im Sommer min. 300 g oder im Herbst/Winter min. 600 g wiegen und ihnen sonst nichts fehlt.
- Nicht alle Igel machen zur gleichen Zeit Winterschlaf:
- Adulte Igel gehen früher in den Winterschlaf als Jungigel.
 - Bei Temperaturen über 0 °C können Igel vorübergehend aktiv werden.
- Fauchen oder Weglaufen deutet darauf hin, dass es dem Igel nicht schlecht geht.
- Tagaktivität allein heisst nicht, dass ein Igel Hilfe braucht.
- Gestörte Nester mit vorhandenem Material abdecken und nicht weiter stören, um Stress bei Igelmüttern zu vermeiden.

Wir nehmen Igel nur nach telefonischer Voranmeldung an. Wenn Sie einen hilfsbedürftigen Igel finden, dann kontaktieren Sie uns.

Igeltelefon Walter Zoo: 076 573 65 21
Montag bis Sonntag: 9.00 bis 12.00
und 13.30 bis 17.00 Uhr
Weitere Infos igelpflegestation.ch.



Jetzt spenden



TWINT

DER VORSTAND GEHT AUF REISEN

An einem sonnigen Samstag im August machte sich der gesamte Vorstand auf den Weg nach Mogelsberg. Unser Ziel war das Tierschutzzentrum Aachsäge, früher bekannt als Büsi- und Papageienhof.

Dieser Ausflug sollte vor allem eine Gelegenheit sein, Zeit miteinander zu verbringen, da wir uns sonst nur zu den Sitzungen treffen. Ausserdem wollten wir Inspirationen für die Gestaltung einer möglichen neuen Katzenstation sammeln und uns mit anderen Tierpflegern über den Umgang mit den täglichen

Herausforderungen austauschen. Und natürlich durfte auch der Kontakt zu exotischen Tieren nicht fehlen.

Das Tierschutzzentrum Aachsäge erstreckt sich über drei Gebäude. Zu Beginn bekamen wir einen Einblick in die Haltung von Schildkröten und Hühnern. Dann wurde uns ein Fasan vorgestellt, der einige Wochen zuvor gefunden worden war. Spontan konnten wir sogar bei der Artbestimmung helfen - es handelte sich um einen männlichen Diamantfasanen.



Die etwas andere Hundeschule und Fotografie Werkstatt.

imsi's Garage

Mit Trainingshalle, Seminarraum & Fotostudio.

www.imsisgarage.ch
www.hundestern.ch
info@imsisgarage.ch

The advertisement features a collage of four dogs: a black and white dog with its mouth open, a small brown dog with a red and white striped candy cane, a black and white dog, and a greyhound dog with its tongue out. The background is dark with a green smoke-like effect behind the logo.

Anschliessen besuchten wir die Räumlichkeiten der Ferien- und Vermittlungskatzen. Dort wurden wir von einigen verspielten Kätzchen und verschmusten Katzen begrüsst. Im gleichen Gebäude leben auch kleinere Wellensittiche, einige Graupapageien, Meerschweinchen und Kaninchen, deren Unterkünfte wir ebenfalls besichtigen konnten. Besonders schön war, dass auch unsere Vorstandsmitglieder, die nicht täglich mit Tieren arbeiten, ihre Fragen an die Tierpflegerin Jenny Nigg stellen konnten.

Weiter ging es in das zweite Gebäude, das den Papageien gewidmet ist. Abgetrennt durch ein Gitter konnten wir den Tieren ganz nahe kommen - zweifellos einer der Höhepunkte des Tages. Die

Papageien waren alles andere als scheu und begegneten uns mit grosser Neugier. Für unseren Vereinspräsidenten war es ein besonderes Wiedersehen, denn er hatte einige dieser Vögel über zwei Jahre lang betreut. Die Kakadus schienen sich noch an ihn zu erinnern.



Zum Abschluss besichtigten wir das neueste Gebäude des Zentrums, das zu diesem Zeitpunkt noch nicht offiziell eröffnet war. Hier befinden sich Büros, Räume für die Hunde sowie kleinere Bereiche für Fundkatzen oder Katzen in Isolation. Natürlich besuchten wir auch die eigenen Katzen des Tierschutzzentrums und verteilten viele Streicheleinheiten.

Auf dem Rückweg kehrten wir in einem Restaurant ein - und nutzten die Gelegenheit, doch noch eine Vorstandssitzung abzuhalten.



TIERE DES JAHRES 2025

Die Verbände Pro Natura, BirdLife und der Schweizerische Fischerei-Verband ernennen jährlich ihre Tiere des Jahres und machen so auf deren Gefährdungstatus aufmerksam. Folgend stellen wir die Tierarten kurz vor.

Der Zander

Der Zander ist einer der faszinierendsten Fische der Schweizer Gewässer. Dabei ist er erst seit gut 60 Jahren hier heimisch: in Seen wie Murten-, Greyerzer-, Schiffenen-, Sihl- und Bodensee oder im Lago di Lugano. In vielen Flüssen, Stauseen und Kanälen des Mittellandes fühlt er sich wohl. Zum Glück nimmt ihm niemand seinen Migrationshintergrund übel.

Der Zander ist majestätisch, aber auch gefährlich! Er ist ein ausgezeichneter Jäger und den meisten Beutfischen überlegen. Zudem bewegen sich Zander wie Wölfe im Rudel, umkreisen ihre Beute koordiniert und greifen dann plötzlich an.

In der Berufs- und Angelfischerei ist der Zander sehr beliebt. Mehr noch, seine weissen, grätenfreien Filets verführen jeden Sternekoch zu Höchstleistungen. Die grosse Nachfrage kann nur durch Aquakultur und Importe gedeckt werden.

Mehr zum
Zander:



Bild: Faltblatt SFV-FSP 2025





TIERSCHUTZVEREIN RORSCHACH UND UMGEBUNG

Auch im Jahr 2023 bleibt der **Mitgliederbeitrag** pro Person bei **40.00 CHF** welcher unseren Schützlingen zu gute kommt.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH45 0078 1175 5340 2131 8
Tierschutzverein Rorschach und Umgebung
Postfach
9401 Rorschach

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH45 0078 1175 5340 2131 8
Tierschutzverein Rorschach und Umgebung Postfach
9401 Rorschach

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF



Bild: ProNatura Schweiz

Bild: Birdlife / Mathias Schäf

Das Rotkehlchen

Das «Rotbrüstli» ist mit seinem orangefarbenen Brustfleck, seiner runden Gestalt und den grossen Knopfaugen leicht zu erkennen. Durch sein oft neugieriges und zutrauliches Verhalten erobert es schnell die Herzen der Menschen. Bei der Gartenarbeit beobachtet es uns aus der Ferne und hofft, dass ein Wurm herunterfällt.

Auch im Herbst und an sonnigen Wintertagen erfreut das Rotkehlchen die Menschen mit seinem klaren und melodischen Gesang. Männchen und Weibchen verteidigen damit ihr Revier. Das Rotkehlchen singt frühmorgens als einer der ersten Vögel und abends oft als einer der letzten. Wenn es in Städten auch nachts zu hören ist, deutet dies auf eine hohe Lichtverschmutzung hin.

Das Rotkehlchen bevorzugt struktur- und abwechslungsreiche Lebensräume wie einheimische Sträucher oder dichte Hecken, in denen es Nahrung findet und geschützt brüten kann. Diese bieten auch Schutz vor Katzen. Die Förderung von Insekten ist wichtig, da sie nicht nur die Nützlinge im Garten unterstützt, sondern auch den Tisch für das Rotkehlchen und fast alle anderen Vögel deckt.

Mehr über das Rotkehlchen:



FUTTER-HÜSLI

Irene Kunert, Meierhofstrasse 4a, 9430 St. Margrethen

Tel: +41 (0)71 744 72 07

www.futterhuesli.ch

info@futterhuesli.ch



- **Hochwertiges Trocken- und Nassfutter**
- **BARF**
- **Snacks und Kauartikel**
- **Nahrungsergänzungen**
- **Pflegeprodukte**
- **Allerlei Hunde- und Katzenszubehör**
- **Hundeboutique**
- **Individuelle Beratung**
- **Hauslieferdienst**



Ihr persönliches Fachgeschäft für Heimtierbedarf im Rheintal

Die Hain-Schnirkelschnecke

254 Schneckenarten wurden bisher in der Schweiz nachgewiesen. Schnecken besiedeln praktisch alle Lebensräume, vom Grundwasser über Seen und Flüsse, Wälder und Wiesen bis ins Hochgebirge. Die Gletscher-Glasschnecke lebt sogar im ewigen Eis! Rund 40 Prozent der Schneckenarten der Schweiz sind gefährdet.

Die Hain-Schnirkelschnecke (*Cepaea nemoralis*) ist eine dieser unzähligen Arten, die unsere Böden fruchtbar und lebendig halten. Mit ihrer rauen Raspelzunge nimmt sie abgestorbene oder welke Pflanzenteile, Pilze, Moose und gelegentlich auch Aas auf. Sie gehört zu der enormen Vielfalt von Lebewesen, die organisches Material zersetzen und dem Boden zuführen. Sie ist damit



eine «Bodenmacherin». Die Biodiversität im Boden sichert die Grundlage, auf der wir buchstäblich alle stehen. Diese Art ist aktuell nicht bedroht.

Mehr zur Hain-Schnirkelschnecke:



Bilder: ProNatura Schweiz



DAS TIER RICHTIG IMPORTIERT

Im letzten Jahr haben wir drei Vierbeiner aufgenommen, die nicht korrekt in die Schweiz eingeführt wurden. Daher möchten wir wichtige Informationen bereitstellen.

Seit 1999 gilt die Schweiz als tollwutfrei. Hunde, Katzen und Frettchen, die hier geboren oder korrekt eingeführt wurden, brauchen keine **Tollwutimpfung**. Hunde müssen gechippt und registriert sein, bei Katzen und Frettchen ist dies freiwillig.

Pro Person dürfen **maximal fünf Tiere** zu Heimtierbedingungen eingeführt werden. Mehr Tiere gelten als gewerbliche Einfuhr. Dabei gibt es

Ausnahmen, für welche eine Bewilligung beantragt werden kann. Die Einfuhr kupierter Hunde ist verboten.

Jungtiere bis 12 Wochen aus der EU benötigen einen korrekt ausgefüllten Heimtierpass und eine Mikrochip-Kennzeichnung. Sie dürfen ohne Tollwutimpfung einreisen, sofern sie keinen Kontakt zu Wildtieren hatten oder von der Mutter begleitet werden. Welpen unter acht Wochen müssen




Öffnungszeiten
 Dienstag und Mittwoch
 13.30 - 16.30 Uhr
 Donnerstag/
 Stricknachmittag
 13.30 - 17.00 Uhr
 Freitag
 13.30 - 16.30 Uhr

Andis Geschenk Atelier
 Weinfelderstrasse 10
 8580 Amriswil

076 580 32 75

www.andis-geschenk-atelier.ch

von ihrer Mutter begleitet werden.

Tiere zwischen 12 und 16 Wochen

benötigen zusätzlich eine Tollwutimpfung. Die Wartefrist von 21 Tagen entfällt mit einer Bescheinigung über Wildtierfreiheit.

Ab 16 Wochen sind ein korrekt ausgefüllte Heimtierpass, eine Mikrochip-Kennzeichnung und eine gültige Tollwutimpfung erforderlich. Die Einreise ist erst 21 Tage nach der Impfung möglich. Bei rechtzeitigen Nachimpfungen entfällt diese Frist.

Bei der **Einreise aus Drittstaaten** gelten unterschiedliche Bestimmungen. Jedes Tier muss gekennzeichnet, gegen Tollwut geimpft und mit den nötigen Papieren versehen sein. Bei Herkunft aus Tollwutrisikoländern sind zusätzliche Massnahmen wie ein Bluttest oder eine Einfuhrbewilligung notwendig.

Die Einfuhr muss über einen besetzten **Grenzübergang** erfolgen. Eine nachträgliche Anmeldung ist nur über das Kompetenzzentrum Heimtiere des BAZG möglich und verursacht zusätzliche Kosten.

Für importierte Tiere fällt keine Zollgebühr an, jedoch 8,1 % **Mehrwertsteuer**. Eine Quittung oder ein Adoptionsvertrag erleichtert die Verzollung.

Jeder Hund muss in der Wohnsitzgemeinde angemeldet und innerhalb von zehn Tagen in der



Schweizer Hundedatenbank Amicus **registriert** werden.

Weitere Informationen und die aktuellen Schutzmassnahmen findet ihr hier:



Animal
Referral
Center



Wir behandeln Ihren pelzigen Freund und Partner

in allgemeiner Kleintiermedizin mit Fachspezialisten in:

- Chirurgie/Orthopädie
- Inneren Medizin
- Verhaltensmedizin
- Ophthalmologie
- Dermatologie
- Osteopathie
- Physiotherapie



**Erfahren Sie mehr auf
arc-o.ch**

Oberdorfstrasse 143 | 9100 Herisau | T 071 354 65 65

NOTFALL BEI HUND UND KATZ

Es kann jederzeit passieren: Ihr Hund verschluckt etwas Giftiges, Ihre Katze verletzt sich schwer oder ein Unfall bringt Ihr geliebtes Haustier in Lebensgefahr. In solchen Momenten ist schnelles Handeln entscheidend – und oft auch lebensrettend. Um vorbereitet zu sein, ist es wichtig, die häufigsten Notfallsituationen zu kennen und zu wissen, wie man richtig reagiert.

Vergiftungen gehören zu den häufigen Notfällen bei Haustieren. Lebensmittel wie Schokolade, Trauben oder Xylit können giftig sein,

ebenso wie bestimmte Pflanzen oder Haushaltsmittel. Einige erste Anzeichen einer Vergiftung sind Erbrechen, Zittern oder übermässiges Speicheln.

Sollten Sie den Verdacht haben, dass Ihr Tier etwas Giftiges aufgenommen hat, gilt: **Keine Zeit verlieren!** Rufen Sie sofort den Tierarzt an und versuchen Sie, die Substanz zu identifizieren, um gezielte Hilfe zu ermöglichen. Niemals sollte auf eigene Faust Erbrechen ausgelöst werden – das kann den Zustand oft noch verschlimmern.



Auch **Verletzungen** können plötzlich eintreten – sei es durch einen Sturz, einen Unfall oder im Spiel mit anderen Tieren. Bei Wunden, die stark bluten, ist ein ruhiges Vorgehen entscheidend: Drücken Sie ein sauberes Tuch auf die Wunde und versuchen Sie, die Blutung zu stillen. Ein Druckverband kann hilfreich sein, sollte aber nie so fest sein, dass die Durchblutung komplett abgeschnitten wird. Tiere, die sich verletzt haben, stehen häufig unter Schock und müssen schnell von einem Tierarzt behandelt werden.

Hitzschlag ist vor allem bei Hunden ein ernstzunehmendes Risiko. Bereits wenige Minuten in einem überhitzten Auto können lebensbedrohlich sein. Die Symptome, starkes Hecheln, Lethargie und ein heisser Körper, zeigen, dass sofort gehandelt werden muss. Bringen Sie das Tier in den Schatten, kühlen Sie vorsichtig die Pfoten und den Bauch mit lauwarmem Wasser und bieten Sie kleine Mengen Wasser zum Trinken an. Verzichten Sie jedoch auf eiskaltes Wasser, da dies den Kreislauf belasten kann.





Tierhalter besonders beängstigend sein. Bleiben Sie **ruhig** und versuchen Sie, das Tier vorsichtig zu stabilisieren. Achten Sie dabei darauf, dass Tiere während eines Anfalls unbewusst schnappen können. Schützen Sie sich also entsprechend. Nach wenigen Minuten erholen sich die meisten Tiere, aber in jedem Fall ist ein Besuch beim Tierarzt erforderlich.

Nach einem Notfall ist es wichtig, Ihrem Tier die richtige Pflege und Ruhe zu ermöglichen. Selbst wenn Ihr Haustier nach einem Vorfall stabil wirkt, sollte es dennoch untersucht werden, da manche Verletzungen oder Symptome erst verzögert auftreten können. Eine schnelle Untersuchung kann Folgeschäden verhindern und gibt Ihnen die Sicherheit, dass Ihr Tier optimal versorgt ist.

Auch **Atemprobleme, Krämpfe oder plötzliche Lähmungen** erfordern schnelles Handeln. Wenn Ihr Tier Schwierigkeiten beim Atmen hat, sollten Sie zunächst prüfen, ob die Atemwege frei sind. Bei einem Bewusstseinsverlust kann eine Herz-Lungen-Wiederbelebung nötig sein. Diese erfordert Übung, weshalb es hilfreich ist, einen Erste-Hilfe-Kurs für Tiere zu besuchen.

Manche Notfälle, wie Anfälle oder epileptische Krämpfe, können für





Gute **Vorbereitung** ist der Schlüssel, um in einer Notsituation richtig zu handeln. Eine Haustierapotheke mit Verbandsmaterial, Desinfektionsmitteln und Aktivkohle gehört in jeden Haushalt.

Ebenso ist es hilfreich, die Kontaktdaten des Tierarztes oder einer Notfallklinik immer griffbereit zu haben. Zusätzlich bieten wir in der Kleintierklinik am See in Horn Erste-Hilfe-Kurse für Tiere an, die Ihnen das notwendige Wissen für den Ernstfall vermitteln.

Denken Sie daran: In der Schweiz ist jeder praktizierende Tierarzt verpflichtet, eine Notfalllösung anzubieten. Rufen Sie also immer zuerst Ihren eigenen Haustierarzt an, wenn Sie sich unsicher sind. Viele Tierarztpraxen haben ein Notfallsystem oder können Sie an den richtigen Ansprechpartner weiterleiten. Lieber einmal zu viel fragen als einmal zu wenig handeln!



MELDESTELLEN FÜR TIERE

Meldestellen Kanton St. Gallen

STMZ - Schweizerische
Tiermeldezentrale
Stansstaderstrasse 104
6370 Stans

Meldung bei Tierfund

www.stmz.ch
0848 357 358

Bei der STMZ eingegangene
Meldungen werden automatisch an
die offiziellen kantonalen
Meldestellen weitergeleitet. Damit
erfüllt die STMZ stellvertretend für
alle FinderInnen die gesetzliche
Meldepflicht nach ZBG Art 720a.

Wichtige Telefonnummern für die Region Rorschach

Tierschutzverein Rorschach und
Umgebung: 076 442 08 80

Polizei Rorschach: 058 229 61 30

Polizei Goldach: 058 229 60 80

Polizei Buriel: 058 229 80 00

Veterinäramt Kanton St. Gallen:
058 229 28 00

Amicus (Hundedatenbank):
084 877 71 00

Anis (Katzen- und Kleintierdatenbank):
031 371 35 30

Kantonaler Wildhüter: 058 229 00 51
oder 079 727 86 01

Igelstation: 076 573 65 21

Wildvogelstation St. Gallen:
076 441 34 23

Reptilienauffangstation: 079 817 65 61



Impressum

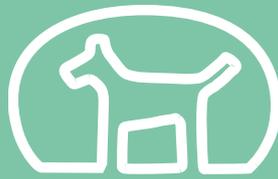
Tierschutzverein Rorschach und
Umgebung
Postfach 354, 9401 Rorschach, 076
442 08 80

Redaktion

Vorstand Tierschutzverein Rorschach
und Umgebung

Spendenkonto

CH45 0078 1175 5340 2131 8



KLEINTIERKLINIK AM SEE



Der Tierschutzverein Rorschach und Umgebung setzt sich mit viel Engagement und Fleiss für die notbedürftigen Tiere ein

Auch Sie können helfen, jede Spende hilft!



Kleintierklinik am See, Seestraße 119 in 9326 Horn



Wir freuen uns über jedes gerettete Tier!

*Kleintierklinik am See Dr. Gyselle van den Hurk,
Tierschutzverein Rorschach Claudio Eicher*

Neu bei Kleintierklinik am See:



Tiersalon am See, Seestraße 119 in 9326 Horn